

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 121.

Winnenden, Dienstag den 16. Oktober

1900.

Söfen. Herbst-Anzeige.



Die Weinlese beginnt hier am
Montag den 15. ds. Mts.
und kann von da ab Weinmost gefaßt werden.
Die Herren Weinkäufer werden hierzu freund-
lichst eingeladen.

Den 13. Oktober 1900.

Schultheißenamt.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Waiblingen.

Der Verkauf der in der Gegend von Blaubeuren und Wünsingen
aufgekauften Zuchtstücker und Kalbeln findet am

Montag den 15. Okt., nachmittags 2 Uhr

in der Krone in Winnenden statt. Unsere Mitglieder werden zu
dieser Versteigerung freundlich eingeladen. Jedes Mitglied ist zu steigen
berechtigt.

Den 10. Okt. 1900.

Der Vorstand:
Dettinger.



Liedertafel Winnenden.

Nächsten Donnerstag den 18. Oktober,
abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

bei Mitglied Carl Sommer.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Neuer

Kaiserstühler Wein

aus den ersten Lagen ist eingetroffen und kann gefaßt
werden bei

L. Baumann,
Mehl- und Saatfrüchtenhandlung.



Lina Halbgewachs

Karl Haller

Verlobte.

Winnenden.

Birkmannsweiler

Winnenden.

Im Oktober 1900.

Stuttgart.

Augenheil-Anstalt

von

Dr. med. F. Neunhöffer

Befindet sich jetzt

Reinsburgstrasse 4.

Sprechstunden von 10-1, 3-5 Uhr,
Sonntags 10-12 Uhr.



Ziehung unwiderruflich

am 17. Oktober 1900.

Stuttgarter Rennvereinslose

zur Hebung der Rennen, der Pferdezucht und des
Stuttgarter Pferdemarkts

Hauptgewinne 15000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
sind à 1 Mark zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.



Winnenden.

Codes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten geben
wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe,
unvergessliche Gattin und Mutter

Katharine Nuffer

im Alter von 53 Jahren nach langem, schweren
Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag um
3 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden
Hinterbliebenen

Joh. Nuffer
mit seinen 4 Kindern.

Winnenden.

Danksagung.



Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode
unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter

Marie Dobler,

für die schönen Blumenspenden, die zahlreiche Beglei-
tung zu ihrer letzten Ruhestätte, wie für die trostreichen Worte
des Herrn Stadtpfarrer Faulhaber sagen ihren innigen
Dank

die trauernden Hinterbliebenen.



Rattentod zur vollständig. Ausrottung
aller Ratten, giftfrei für
Menschen und Haustiere, à 50 S u. 1 Mk
in den **Apotheken in Winnenden.**

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz
erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und
herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten
tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlich zu empfehlen,
zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Debmühl, den 25. Mai 1895. **Joseph Gaimertl, Oekonom.**

Zur Warnung!

Es kommt öfters vor, daß gebrannte Gerste oder geröstetes Malz — die offen aus- gewogen zum Verkauf kommen — für Kathreiner's Malzkaffee oder für „gerade so gut wie Kathreiner“ ausgegeben werden. Solche Behauptungen sind falsch! Der patentierte Kathreiner Malzkaffee besitzt infolge seiner eigenartigen Herstellungs- weise ein feines Bohnenkaffee-Aroma und hohen Wohlgeschmack, Eigenschaften, die jeder anderen Ware fehlen. Der „Kathreiner“ kommt nur in plombierten Paketen mit dem Bild des Prälaten Kneipp als Schutzmarke zum Verkauf.

Winnenden.
Kautschukstempel
Liefert sauber und rasch
E. Suß, Buchdruckerei.

Winnenden.
Für eine Brot- und Feinbäckerei in
Untertürkheim wird ein
Lehrling
zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres
bei
W. Mayer, Schreiner.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzüg- liche, heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen vordorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwen- dung allen anderen scharfer, ägenden Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzu- ziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chron- ischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen wie Beklemm- ung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutausströmungen in Leber, Milz, und Pfort- adersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulich- keit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Ent- kräftung

sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blut- bildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänz- licher Appetitlosigkeit unter nervöser Anspannung und Gemütsverstim- mung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. **Kräuter-Wein** giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuter-Wein** steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies. **Kräuter-Wein** ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in Winnen- den, Rudersberg, Schorndorf, Welzheim, Backnang, Murrhardt, Waiblingen, Endersbach, Stetten, Marbach, Ludwigsburg, Cannstatt u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, West- straße 82“ 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Eber- eichenfaß 150,0, Kirschsafft 320,0, Fenchel, Anis, Heleniumwurzel, amerit. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Ziehung garantiert am 17. Oktober.
Rennvereins- (Volksfest) Lose
Hauptgewinn 15 000 Mark bar.
Gesamtgewinne M. 40 000 bar. Lose à M. 1.- 13 Lose für M. 12.-
Porto u. Liste 25 Pf. durch die bekannten Losverkaufsstellen u. die
Generalagentur Eberhard Felzer, Stuttgart.

E. Suß, Buchdruckerei.

Heinrich Feilner's bester

Kräuter-Liquueur — Fabrik: Hof i. Bayern
ist unübertroffen. Nürnberg prämiert 1882. Paris 1899 ausgezeichnet.
net mit der goldenen Medaille.
Zu beziehen bei
C. Seiz, Conditorei.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 13. Okt. (Warnung.) Seit einiger Zeit wird in den Annoncentellen der Zeit- ungen für ein „Audiophon“ genanntes Instrument

Reklame gemacht, daß für Schwerhörige u. Taube- rabitale Heilung ihres Leidens bringen soll. Es handelt sich hier um ein Instrument, das nach seiner ganzen Zusammensetzung die angepriesene Wirkung gar nicht haben kann und nach Mitteil-

ung in den ärztlichen Zeitschriften bei damit an- gestellten Versuchen thatsächlich auch nicht gehabt hat. Dieses Instrument steht auf derselben Stufe wie Voltakrenz, Voltauhr u. s. w., nur daß das- selbe zu ganz unverhältnismäßig hohen Preisen

Gesetzlich geschützt!

Die Winter-Ausgabe von Greiner & Pfeiffer's
Blitz-Fahrplan
(inhaltlich bedeutend vermehrt)
erschien soeben.
+ Preis nur 15 +
Pfg.

Gesetzlich geschützt!

In Winnenden bei der Expedition des Bl. zu haben.

Winnenden.
Wohnungs-Anzeige.
Ich erlaube mir den geehrten Frauen mitzuteilen, daß ich in meinem elterlichen Hause, Markt- straße 89 eine Treppe, wohne.
Frau Wöfinger Ww.
geb. Körner, Hebamme.

Winnenden.
**Wein- und
Brantweinwagen**
empfiehlt
Louis Brantter,
Uhrmacher.

Winnenden.
Fässer-Empfehlung.
Nächster Tage trifft wieder eine größere Partie schöne weingrüne
Weinfässer
von 150—700 Liter haltendein.
Auch habe ich ein neues
Ovalfass,
900 Liter haltend, noch abzugeben.
Jm. Eckert, Kübler.

Winnenden.
Ein Weingeistfaß
mit Ehärle, 628 Liter haltend, ver-
kauft
Carl Sommer.

3000 Mark
werden gegen doppelte Güter-
sicherheit bis Martini auf-
zunehmen gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
**Rietenauer
Süssbutter**
sowie
Koch- u. Backbutter
ist fortwährend zu haben bei
M. Beder.

Winnenden.
Einen gutenhaltenen
Kochofen,
von außen und innen heizbar mit
Kohlen und Holz, verkauft
Jul. Häufler.

Winnenden.
Schönes
**Astergras und
Stoppelklee**
hat zu verkaufen
W. Luthardt, Wagner.

Auflage
39000
**STUTTGART
Neues Tagblatt**
und General-Anzeiger
für Stuttgart u. Württemberg
Verbreitetste | Wirksamstes
Tages-Zeitung | Insertions-Organ
Württembergs. | aller Branchen.
Abonnements
bei allen deutschen u. österr.-ungar.
Postämtern vierteljährlich M. 2.80.
Anzeigen | **Reklamen**
die 43 mm breite | die 76 mm breite
Zeile 20 ¢ | Zeile 50 ¢

Flora's Gewächsen!
Allen Blumenfreunden un-
entbehrlich, über dessen Wirkung
bei Anwendung zum Düngen von
Blumen die günstigsten Zeugnisse vor-
liegen, ist à Büchse 35 ¢ zu haben
bei
E. Suß, Buchdrucker.

(20 Fr. pro Stück, also meistens 40 Fr. pro Person) an den Mann gebracht wird. Bei der überaus großen Zahl schwerhöriger Personen liegt die Gefahr vor, daß den (französischen) Vertreibern des Instruments in Bälde ein großer Gewinn winkt. Es wird deshalb vor dem Ankauf des Instruments gewarnt. Dasselbe ist durch Ministerialverfügung vom Heutigen in das Verzeichnis der dem Verbot der öffentlichen Ankündigung unterstellten Geheimmittel aufgenommen worden.

Das Proviantamt Stuttgart beginnt jetzt mit dem freihändigen Ankauf von Hafer, Heu und Stroh direkt von den Produzenten. Dem Ankauf werden die laufenden Börsen- bezw. Marktpreise Stuttgarts zu Grunde gelegt. Offerte von Hafer, mit Mustern von mindestens 1/4 Eiter, werden mündlich oder schriftlich auf dem Geschäftszimmer des kgl. Proviantamts entgegengenommen und wird dort bezüglich der Lieferzeit und der Ankaufspreise nähere Auskunft erteilt. Die zu liefernden Naturalien müssen von guter, trockener, reiner, magazinmäßiger Beschaffenheit sein. Das vorgeschriebene Mindestgewicht soll beim Hafer 112 gr. für 1/4 Eiter nach dem Getreideprober betragen. Die Einlieferung des Hafers hat in gleichgestellten Säcken zu erfolgen. Die Naturalien können von den kleinsten Mengen an zugeführt werden. Vertreter von Vereinen, Genossenschaften oder Vertrauensmänner, welche von Produzenten beauftragt sind, Lieferungen zu vermitteln, werden den Produzenten gleich geachtet, falls sie sich genügend ausweisen.

In der Absicht, bei den gesteigerten Preisen der Brennmaterialien der ärmeren Bevölkerung die Befriedigung ihres Brennholzbedarfs möglichst zu erleichtern, werden die Forst- und Revierämter zufolge Anordnung des l. Finanzministeriums angewiesen, minderwertige Sortimente, insbesondere das in der Regel der Aufbereitung durch die Käufer unterliegende geringere Reisig und Stockholz, soweit möglich und ein Bedürfnis vorliegt, in größerer Menge als sonst zum Verkauf zu bringen. Demgemäß ist die Ausführung von Reinigungsarbeiten und erstmaligen, schwächeren Brennholz abwerkenden Durchforstungen, soweit Nachfrage nach solchem Material besteht, auszuweiten, wobei zu bemerken ist, daß die Rücksicht auf die Forstklasse von entsprechenden Maßnahmen nicht abhalten darf. Auch soll eine damit verbundene Ueberschreitung der in den Nutzungsplänen beantragten Durchforstungsfläche kein Hindernis sein, dagegen hat es bei den in dem Erlaß vom 10. Juli d. J. Nr. 5618 gegebenen Bestimmungen bezüglich der Einhaltung der genehmigten Gesamtnutzung an Derbholz sein Verbleiben. Der Stockholznutzung ist, soweit es die wirtschaftlichen Verhältnisse irgend zulassen, Statt zu geben. Sodann ist die Aufbereitung durch die Käufer durch Beschleunigung des Verkaufs und Bildung von kleineren Losen möglichst zu fördern.

Zur Aufbewahrung von Wein- und Obstsaft können im Falle des Fehlens von Fässern Korbfasschen von 50—60 Liter Inhalt mit Erfolg verwendet werden, selbstverständlich bei der Aufstellung im Keller mit der erforderlichen Vorsicht. Solche Korbfasschen werden bekanntlich zur Verwendung und Aufbewahrung von Säuren zc. verwendet und sind von chem. Fabriken, Drogenhandlungen, Apotheken zc. zu billigem Preise zu haben. Auf diese Weise könnten sich viele auf billige Weise helfen, denen es jetzt an Fässern fehlt.

Heilbronn, 12. Okt. Ueber „Magenkrankheiten, deren Ursachen, Verhütung und Behandlung“ hielt gestern Abend im l. Harmonie-saale auf Einladung des hies. Vereins für Gesundheitspflege Herr W. Siegert aus Bremen einen Vortrag, zu welchem sich eine ziemlich zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden hatte, die aus den interessanten und lehrreichen Ausführungen des Redners gewiß manchen praktischen Wink mit nach Hause genommen hat. Der Vortragende zählte zu den Ursachen der Magenkrankheiten besonders zu kaltes und heißes, wie auch zu schnelles Essen, allzu häufige Mahlzeiten, Uebersäulen des Magens, ungenügendes Kauen der Speisen, übermäßiges Salzen und Säuern derselben, Alkoholgenuß sowie Verwendung schwer verdaulicher Fette. Auch kalte Fäße und andauernde Verstopfung wirken ungünstig auf den Magen ein. Bei Damen kommt hierzu noch zu hartes Schnüren und der Mangel an Bewegung in freier Luft. Was zur Verhütung der Magenkrankheiten zu geschehen habe, ergebe sich von selbst bei Beachtung der Ursachen. Für Damen sei das Radfahren zu empfehlen. In der

Behandlung von solchen Krankheiten sind anzuwenden Massagen, Bäder, Kompressen u. s. w., vor allem aber ist die strengste Diät zu beobachten, mit welcher die Bewachung der geeigneten Zufuhr aller Speisen in den Magen Hand in Hand zu gehen hat.

Gaildorf, 12. Okt. Am heutigen Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr wurde in der Staatswaldung Forchtenbusch, 3/4 Stunden von hier entfernt, der verheiratete Holzhauer Buzer von Miltelshausch von einem fallenden Holzstamme so unglücklich getroffen, daß er sofort als Leiche niederstürzte.

Crailsheim, 12. Okt. Dekonom G. in Bronnholzheim hatte seltenes Glück in seinem Stall; derselbe erhielt innerhalb einiger Wochen von 3 Kühen 5 Kälber und von 2 Mutter Schweinen 28 Milchschweine. Die Tiere sind alle gesund.

Aalen, 11. Okt. Bei der heutigen Stadtschultheißenwahl wurde sehr stark abgestimmt. Von 1063 Wahlberechtigten machten 990 von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Kranke und gebrechliche Wähler wurden an die Wahlurne geführt und getragen. Ratsschreiber Maier von hier erhielt 594, Schultheiß Uhlmann von Unterrombach 395 St.

Göppingen. Zu dem Nord in Kimmichweiler wohnt die „Erl. Ztg.“ folgende Einzelheiten mitzutheilen: Der hier wohnhaft gewesene, frühere Lokomotivbeizer Gottlieb Schepperle besaß zugleich in Kimmichweiler ein Wohnhaus, das er über die Herbstzeit bewohnte, behufs Ueberwachung seines Baumguts. Nachdem am letzten schon am Tage zuvor ein Ast mit Aepfeln abgerissen worden war, sah der Besitzer am Montag nachts 11 1/2 Uhr jemand aus dem Garten herauslaufen, welchen er mit dem Rufe: „Du stiehlst mir kein Obst mehr!“ in Begleitung eines Nachbarn verfolgte. Als er mit dem ersteren, dem ebenfalls in Kimmichweiler wohnhaften Martin Fritz, von Pöhlgrafenweiler O. A. Freudenstadt gebürtig, mit welchem er schon früher Differenzen hatte, zusammentraf, wurde er von demselben gepackt und mittels eines offenstehenden Messers mehrmals gestochen; von sieben Stichen war einer in den Hals tödlich und führte die alsbaldige Auflösung herbei. Auf den ersten Hilferuf des Gestroffenen versuchte der Nachbar, dem Stehenden das Messer zu entwinden, wobei Fritz selbst einige Verletzungen erhielt, weshalb er zunächst mit dem Sanitätswagen hierher transportiert wurde, um nachher für seine Handlungsweise zur Verantwortung gezogen zu werden. Der Thäter befindet sich in Haft.

Reichenbach a. Fils, 12. Okt. In wirklich tragischer Weise hat der Tod gestern in einer hiesigen Familie Einkehr gehalten. Nachdem die Hausfrau, 28 Jahre alt, gestern früh gestorben war, folgte ihr der Gatte, Schreinermeister Haß, erst 30 Jahre alt, gestern Abend im Tode nach. Die verstorbenen Eheleute hinterlassen 2 Waisen.

Unterjesingen, 12. Okt. Gestern Mittag ist beim Zwetschgenpflücken der 78jährige Joh. Georg Rau von hier so unglücklich abgestürzt, daß er tot nach Hause gebracht wurde.

Uhingen, 11. Okt. Bezeichnend für den heurigen Obstsegen ist ein dem „Hohenst.“ von hier zugegangener Stoffscherz, den das Blatt zum Gedächtnis für kommende Geschlechter wiedergibt. Er lautet: „Unterzeichneter war letzten Sonntag in D. um Aepfel zu kaufen, aber nirgends waren solche zu haben, weil die Leute nicht wissen, was sie fordern sollen. Ein Baumbesitzer sagte zu mir, wenn es jedes Jahr so viel Obst geben würde, wie heuer, so würde er alle seine Bäume umhauen. Ist das nicht...“

Die Proviantämter Ulm und Ludwigshurg geben bekannt, daß sie jetzt mit dem freihändigen Ankauf neuer Früchte (Kernen, Weizen, Roggen und Haber) beginnen, sofern die Ware von magazinmäßiger Beschaffenheit ist und dem vorgeschriebenen Mindestgewicht entspricht. Vertreter von Vereinen, Genossenschaften oder Vertrauensmänner, welche von Produzenten beauftragt sind, Lieferungen zu vermitteln, werden den Produzenten gleichgeachtet, falls sie sich genügend ausweisen. Die Ankaufszeit wird bis März event. April d. J. dauern.

Vom Oberland, 11. Okt. Frhr. Oskar v. Münch veröffentlicht in einer Beilage zum heutigen „Schwarzw. Boten“ die gesamten Protokolle der richterlichen Zeugenerhebungen in dem „Verfahren wegen meines angeblich versuchten Totschlags.“ Die Aussagen lassen erkennen, daß der Schweizer Blatt in sehr frecher Weise gegen Münch aufgetreten ist und zeitweise die größten Beschimpfungen und Drohungen ausgestoßen hat. Blatt

selber bestreitet freilich, seinen Herrn im Stall thätlich angegriffen zu haben; Münch habe ohne weiteres auf ihn geschossen. Münch dagegen behauptet, erst geschossen zu haben, als Blatt, von dem er sich des Schlimmsten versah, auf ihn einbrang. Dieser Vorgang wird wohl nicht mehr völlig aufgeklärt werden. Münch beruft sich zum Schluß darauf, daß nach den Erhebungen der Untersuchungsrichter am 9. August die Haftentlassung beantragt habe. Jetzt sei er „des Anrechtes auf das Urteil der Geschworenen beraubt“ und in die Staatsirrenanstalt Winnenthal, möglicherweise lebenslanglich, verbracht, obwohl sein Arzt Rosenfeld-Stuttgart attestiert habe, daß er (Münch) tuberkulös krank sei, nicht der Freiheit beraubt werden dürfe, sondern die beste Pflege und eine Freilustkur haben müsse.

Vom Bodensee, 11. Oktober. Der ledige 25 Jahre alte Rangiergehilfe Joh. Staffler wurde in Lindau von einem abgestoßenen Wagen überfahren und sofort getödtet.

Tagesberichte.

Berlin, 11. Okt. Der Voss. Ztg. wird aus London gemeldet: Ueber die Zustände in Süchina läßt sich Daily Express aus Hongkong vom 10. d. M. berichten: Es walte kein Zweifel mehr über einen drohenden Triadenaufstand im Noobr. Dieser bezwecke den Sturz der Mandschus und die Wiedereinsetzung der Chinesischen Dynastie. Die Lage ist so beunruhigend geworden, daß Sir Henry Blake 10 000 Truppen aus Indien kommen läßt und die britische Besatzung in Samschun um 2000 Mann verstärkt wurde. Die Regierung wurde von einem Mitglied des Triadenbundes benachrichtigt, die Reformpartei warte nur auf das große Signal, um die Fahne des Aufstands zu entrollen. 2000 Mann chinesische Truppen wurden abgeandt, um den Aufstand an der Kaulungrenze im Keime zu ersticken, auch ein deutsches Kanonenboot sei fluchaufwärts gesandt worden. Die kaiserlichen Truppen sind in allen bisherigen Treffen mit den Rebellen geschlagen worden. — Dem Berl. Tagebl. wird aus London gemeldet: General Chaffee kablete nach Washington, daß Lu-Hung-Tschang als das Haupt der chinesischen Provinzialregierung in Tientsin die Rückertaltung von 278 000 Doll. Deute gefordert habe, die die Amerikaner bei der Zerstörung des Schatzkammes gemacht hätten. — Der Flottenverein meldet aus Tsingtau: Der Eisenbahnbau von Kiautschou nach Kaumi wird unter deutschem militärischen Schutz wieder aufgenommen. Die chinesischen Truppen haben sich im Umkreis von 50 Kilometer von der Bahn zurückgezogen. Der Bizekönig von Schantung leistete der Aufforderung des Gouverneurs Jaeschke willig Folge. Die Deutschen haben Kaumi (nordwestlich von Kiautschou) besetzt.

Memel, 11. Oktober. Die Stadt Memel und Umgebung ist von einer Windhose heimgesucht worden, die über die ganze Stadt wegsegte und erheblichen Schaden anrichtete. In einer Handlungsgärtnerei wurden große massive Glasdächer abgerissen und auf große Entfernungen fortgetragen. Am ärgsten ist der jüdische Friedhof verwüstet, dessen ganze Umfassung niedergeworfen wurde. Die Bäume, die diesen Friedhof zierten und zu einem halben Meter Durchmesser hatten, wurden wie Streichhölzer geknickt; selbst Grabsteine wurden umgeworfen. Sehr hart ist auch das Rittergut Althof-Memel mitgenommen worden. Schon auf dem Weg dorthin belunden gebrochene Bäume und zerissene Telegrafendrähte den Weg der Windhose. Auf dem Gut selbst ist der Siebel des großen, dem Wohnhaus gegenüberliegenden und mit einer Remise verbundenen Pferdestalls vollständig eingedrückt worden. Mitten auf dem Hof steht ein mit Dachpappe gedecktes Gebäude, in dem die jungen Pferde untergebracht waren. Von diesem Gebäude liegt fast das ganze Dach, Sparrn und Pappe, in buntem Durcheinander auf dem Hof. Von einer offenen Scheune, in der landwirtschaftliche Maschinen untergebracht waren, ist fast nichts stehen geblieben, von zwei weiteren Stallungen und dem Getreidespeicher sind die Dachpappen zertrümmert und durcheinandergewirbelt worden. Auf dem Kirchhof des Guts, auf der Ostseite, steht es ähnlich wie auf dem jüdischen Friedhof aus. Dielen, Sparrn, große Bäume liegen chaotisch neben- und übereinander. Ebenso steht es auf dem Vorwerk und in Jnglen aus, wo zwei Scheunen ganz abgedeckt wurden. In Clausmühlen stürzte das Haus des Besitzers Schmitz zusammen, wobei ein 7jähriges Kind des Sch. erschlagen wurde.

— Aus Münster i. Westf. 11. d. M. meldet die

Rhein. Westf. Ztg.: Heute Abend stürzte ein mit 12 Ausflüglern besetzter Wagen in der Nähe von Münster einen Abhang hinunter und zerfiel an einem Hause. Der Kutscher ist tot, 6 Personen sind schwer, die übrigen leicht verletzt.

Aus München meldet der Berl. Lokal-Anz.: Hofrat Dr. med. Cordeß und seine Frau wurden gestern in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Sie hatten sich mit Blausäure vergiftet. Cordeß war 70 Jahre alt, die Frau 66 (der Allg. Ztg. zufolge ist der Grund des Selbstmords in einem körperlichen Leiden zu suchen.)

Paris, 11. Okt. Der „Temp“ meldet aus Konstantinopel: Der Sultan habe bei den Behörden von Beirut und Damaskus anfragen lassen, welchen Empfang die Bevölkerung dem deutschen Kronprinzen bereiten werde. Die Behörden Syriens haben ablehnend geantwortet, weil seit der Reise des deutschen Kaisers die Bevölkerung wegen der Beschaffung von Konzessionen an Deutschland mißtrauisch geworden sei und die Deutschen seit dem Zwischenfall Haiffa als zudringlich betrachtet werden. Infolgedessen habe der Sultan dem deutschen Botschafter mitgeteilt, daß er keine Garantie übernehmen könne dafür, daß sich bei der Reise des deutschen Kronprinzen keine Zwischenfälle ereignen.

London, 12. Okt. Ein Telegramm Lord Roberts aus Pretoria besagt: General Barton war am Dienstag im Norden von Krügerdorp mit den Buren in einen Kampf verwickelt. Die Buren ließen mehrere Tote zurück, 3 Buren wurden gefangen. Auf britischer Seite ist 1 Offizier getötet, 3 Offiziere und 11 Mann wurden verwundet.

London, 11. Okt. Lord Roberts meldet aus Pretoria vom 10. Okt.: Bei Kaapmuiden wurde gestern beim Uebergang über den Kaapfluß ein Eisenbahnzug zum Umstürzen gebracht. Drei Mann wurden dabei getötet, 1 Offizier und 15 Mann verletzt. Sämtliche gehörten der 66. Batterie an. Außerdem wurden 40 Stück Vieh getötet. Als General Paget von der Schützenbrigade mit 18 Mann und 2 Ingenieuroffizieren später an der Eisenbahn erschien, um sich über den Schaden zu vergewissern, wurden sie von den Buren, die auf der Lauer lagen, beschossen. Kapitän Stewart von der Schützenbrigade hörte die Schüsse und eilte mit 40 Mann zu Hilfe. Die Verluste waren schwer. Stewart und 1 Mann wurden getötet, General Paget, ein anderer Offizier und 5 Mann schwer verletzt. Ein Ingenieur mit 10 Mann gerieten in Gefangenschaft. — Aus Lydenburg 2. Oktober wird gemeldet: Die Buren beschossen gestern Morgen von 6—7 Uhr Bullers Lager bei Krügerdorp (nördlich von Lydenburg.) Die britischen Truppen hatten wenig Verluste. Eine Abteilung von 200 Mann Kavallerie verließ das Lager, um die Kanonen der Buren zu nehmen. Sie ritten 4 Stunden nach dem Hügel, wo die Buren ihre Stellung inne hatten; als sie aber dort ankamen, fanden sie die Buren und die Kanonen nicht mehr vor.

King Williamstown, 12. Okt. Einer Depesche aus Bethulia am Dranjefluß vom 11. Okt. zufolge nahmen die Buren gestern einen Vorposten von 11 Militärsoldaten gefangen, von denen 4 verwundet wurden. Auch 4 Buren erlitten Verwundungen. Die Buren zerstörten 600 Meter von der Eisenbahn nordwärts von Bethulia.

Am 11. Oktober war es ein Jahr, daß die Regierungen der beiden Burenstaaten dem damaligen Kommandanten der britischen Streitkräfte in Natal das Ultimatum überreichen ließen, daß der Ausgangspunkt des Krieges zwischen den Buren und dem mächtigen britischen Reiche wurde — ein trauriger Sedenktag für die Buren und für alle, die in dem ungleichen Kampf mit ihren Sympathien auf Seite der für ihre Selbstständigkeit und die Freiheit ihres Bodens kämpfenden Buren standen sind. Uebrigens ist der Krieg, wie die neuesten Nachrichten zeigen, noch keineswegs vorbei. Fast täglich muß Lord Roberts von neuen Ueberfällen, von Verlusten und kleinen Schlappen der Engländer melden. Demet macht ihnen in der Südoestecke des Dranjefreistaats zu schaffen, die Reste von Bothas Heer konzentriren sich bei Pieterdorp, nördlich von Lydenburg, und Buller hat es nicht gewagt, ihnen bis dahin zu folgen, sondern ist nach Lydenburg zurückgekehrt. Kurz, ein Teil der Buren, in Verzeihung gebracht durch die Niederbrennung ihrer Farmen, ist ent-

schlossen, den Widerstand unverzüglich bis zum letzten Atemzug fortzusetzen.

Tientsin, 9. Oktober. Gestern wurde folgender englischer Brigadebefehl ausgegeben: Feldmarschall Graf Waldersee hat am 27. Sept. den Oberbefehl über die verbündeten Truppen in Petchili übernommen. Bei der Befehlsübernahme äußerte er sich wie folgt: „Es erfüllt mein Herz mit Stolz und hoher Freude, daß ich an die Spitze so ausgezeichneten Truppen gestellt bin, die schon rühmliche Beweise ihres Heldenmutes gegeben haben. Wohl wissend, daß ich mit einer schwierigen Aufgabe betraut bin, habe ich die feste Ueberzeugung, daß es mir schnell und sicher gelingen wird, mit Hilfe dieser bewährten Truppen das mir gesetzte Ziel zu erreichen, jetzt, da diese Truppen unter einem einzigen Führer vereinigt sind.“

Tientsin, 12. Okt. In der in Peking am 8. ds. gehaltenen Konferenz der diplomatischen Vertreter brachte der englische Gesandte die 3 in dem deutschen Rundschreiben vom 1. Oktober angegebenen Gesichtspunkte zur Sprache. Die Konferenz erklärt zu Punkt 1) ob die in dem Edikt des Kaisers von China angegebene Liste der Rädelshäupter genügend sei, daß 2 der Hauptschuldigen in der Liste fehlen, nämlich Xhungtschang und Yusteng, zu Punkt 2) ob die in dem Edikt bezeichneten Strafen genügend seien, daß das Strafmaß ungenügend sei, zu Punkt 3) wie die Ausführung der Bestrafungen zu kontrollieren sei, daß die Strafen von den Delegierten der Gesandtschaften vollzogen werden müßten.

Nach Berichten, die der Missionar Giordano aus China an den Vatikan gerichtet hat, sind in der Mandchurei der Bischof, 5 Missionare und zwei Schwestern niedergemacht. In Schansi fanden 50 Missionare den Tod; ferner ein Bischof und viele Laienchristen. In Petchili wurden 2 Missionare und 500 Gläubige zu Tode gemartert. Im Distrikte von Peking wurden über 600 Christen ermordet. Das Bistum von Hunan ist völlig zerstört. Der Bischof Santosati hat den Märtyrertod erlitten, nachdem er durch mehr als 3 Stunden fürchtbare Qualen ausgestanden hatte. 2 Missionare wurden zu gleicher Zeit getötet.

Washington, 12. Oktober. Der chinesische Gesandte erklärte, die Meldungen von ersten Vorkäufen im südlichen China seien unzutreffend und mit Absicht in Umlauf gesetzt, um in Amerika den Eindruck wachzurufen, es bestehe eine ernste Gefahr, die ein militärisches Vorgehen seitens der Verbündeten erforderlich mache. Der Gesandte fügt hinzu, in Süchina gebe es keine Vork.

Gerichtssaal.

Ulm, 11. Okt. (Schwurgericht.) Heute Vormittag begann die Verhandlung gegen den 31jährigen verheirateten Tagelöhner Andra von Söflingen wegen eines Sittlichkeitsverbrechens und eines Verbrechens des Lustmordes. Der 1. Fall betrifft ein Sittlichkeitsverbrechen, begangen an einer 70jähr. Frau, der 2. das an dem 5jährigen Mädchen Therese Baumgartner von Söflingen verübte Verbrechen des Mordes etc. Am Abend des 28. August d. J. wurde im Schweinestall des Hauses Nr. 162 in Söflingen die Leiche der Therese Baumgartner unter Umständen aufgefunden, bis auf ein Sittlichkeitsverbrechen schließen ließen. Spuren am Hals deuteten auf eine Erdrückung hin; außerdem fanden sich am Kopfe Verletzungen, die durch Anschläge derselben gegen die Wand oder den Stubenboden hervorgebracht wurden. Der Unterleib wies orge Verkrümmungen auf. Als Thäter wurde der Angell. ermittelt; derselbe soll bei seiner Verhaftung die Verübung der That zugestanden haben. Zur heutigen Verhandlung sind 21 Zeugen und als Sachverständige Hofrat Dr. Wader, Dr. Palm und Dr. Holz geladen. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Bucher, die Anklage vertritt Staatsanwalt Höring und als Verteidiger fungirt Rechtsanwalt Dr. Hirsch. Für die ganze Verhandlung ist bis zur Urteilsfindung die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Ulm, 12. Oktober. (Schwurgericht.) In der Verhandlung gegen den Lustmörder Andra von Söflingen (siehe oben) hielt der Staatsanwalt die Anklage auf Mord aufrecht. Der Verteidiger sprach für Totschlag und beantragte lebenslangliches Zuchthaus. Die Geschworenen bejahten die Frage auf Mord und das Schwurgericht erkannte auf Todesstrafe.

Landwirtschaftliches.

(Verwendung der Obsttrester.) Für Viehbesitzer kann es kaum etwas Nützlicheres geben als das Füttern der Obsttrester, wenn solche ganz frisch

von der Presse weg eingemacht werden. Die Trester sind vom ersten Tage an verwendbar. Eine halbe Gölte von der Presse weg oder von den eingemachten genügen für eine Fütterungszeit und für 1 Stück Vieh. Man kann per Tag dreimal davon geben, hiedurch können 50 Prozent des gewöhnlichen Futters erspart werden. Diese halbe Gölte voll Trester muß (wenn möglich 1 handvoll Kleie oder Mehl darüber gestreut) 6 Stunden vor der Verfütterung mit siedendem Wasser übergossen und gut zugebedeckt werden. So erhält man über Nacht oder nach einem halben Tag eine Gölte voll Tresterbrei. Hierzu ist eine schwache Verbünnung mit kaltem oder warmem Wasser, je nach der Jahreszeit, notwendig. Eine Milchkuh giebt bei dieser Fütterung per Tag 1—2 Liter mehr Milch, und ist nebenbei gut genährt. Womöglich sollte jedes Stück Vieh seine eigene Gölte bekommen, denn sobald sie den Tresterbrei riechen, reißten sie sich nahezu von der Kette los. Die schnell leer gewordene Gölte muß man gewöhnlich mit Gewalt wegziehen, indem sie immer noch mehr darin lecken wollen. Gut ist es, wenn die Trester bis zum Frühjahr reichen. (W. f. L.)

Obstpreis-Zettel.

Stuttgart, 12. Okt. (Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Es wurden heute Mostäpfel zugeführt: 8 Waggon aus Württemberg, Preis 530 bis 560 Mk, 2 aus Bayern, Preis 520 bis 540 Mk, 1 aus Oesterreich-Ungarn, Preis 560 Mk, 5 aus der Schweiz, Preis 500 bis 540 Mk je pro 10 000 kg bahnamtliches Gewicht Stuttgart, im Kleinverkauf 2 Mk 70 J bis 3 Mk die 50 Kilo.

Stuttgart, 13. Okt. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 8000 Ztr. Mostobst, Preis per Zentner: Äpfel 2 Mk 80 J bis 3 Mk 20 J, gemischtes Obst 2 Mk 50 J bis 2 Mk 80 J.

Cannstatt, 13. Okt. (Obstmarkt.) Zugesührt wurden heute 18 Wagen und auf dem Güterbahnhof 1 Wagen. Preise 2 Mk 60 J bis 3 Mk, Tafelobst 5—6 Mk per Ztr.

Esslingen, 13. Okt. Mostobst waren heute etwa 2000 Säcke zugeführt, Preis 3 Mk bis 3 Mk 25 J per Ztr.

Schorndorf, 13. Okt. (Obstmarkt.) Zufuhr heute gegen 4000 Zentner Mostobst und 200 Zentner Tafelobst. Mostäpfel wurden für 2 Mk 30 J bis 2 Mk 50 J, Tafeläpfel für 3 Mk 50 J bis 3 Mk 80 J je per Ztr. verkauft. Tafelbirnen kosteten 5 J das Pfund. Zwetschgen kosteten 3 Mk 50 J der Ztr., 5 J das Pfd. Quitten konnte man für 8 J das Pfd. kaufen.

Serbst-Nachrichten und Weinpreise.

Neustadt, 14. Oktober. Lese dauert fort. Käufe zu 110, 112, 115, 116 und 118 Mk pro 3 Hektol. Noch ziemlich Vorrat.

Korb-Steinreinach i. R., 12. Oktober. Verschiedene Käufe zu 135, 138, 140—145 Mk pro 3 Hektol. Käufer eingeladen.

Endersbach, 11. Okt. Lese in vollem Gange. Noch kein fester Kauf. Beschaffenheit sehr gut. Käufer willkommen.

Groscheppach, 12. Okt. Einige Käufe zu 129, 130, 131, 132, 133 und 136 Mk. Noch ziemlich Vorrat. Käufer erwünscht.

Kleinheppach, 12. Okt. Verkauf geht gut. Bis jetzt höchster Kauf 190 Mk pro 3 Hektol.

Grumbach i. R., 12. Okt. Verkauf heute lebhaft zu 110—130 Mk pro 3 Hektol. Käufer eingeladen. Güte vorzüglich.

Gerabfetten, 12. Oktober. Lese beendigt. Preis 135—140 Mk. Preise steigen.

Schnaitz, 12. Oktober. Verkauf heute gut. Preis 134, 135, 136, 138 Mk p. 3 Hektol. Einiges verbleibt ohne feste Preise. Gewicht 80—87 Grad nach Mostentopf.

Deutelsbach, 12. Oktober. Käufe zu 132, 135, 138 Mk pr. 3 Hektol. Lese geht am Montag zu Ende.

Stetten i. R., 13. Okt. Lese in vollem Gange. Vieles verbleibt. Ein Kauf zu 115 Mk.

Untertürkheim, 13. Okt. Einige Käufe zu 155 und 160 Mk. Die Weingärtnergesellschaft beginnt mit der Lese am Mittwoch.

Bosigheim, 12. Okt. Lese geht morgen zu Ende. Verkauf heute lebhaft. Preise 110—150 Mk pro 3 Hektol. Noch Vorrat.

Bönningheim, 12. Okt. Verkauf bei der guten Beschaffenheit und billigen Preisen sehr rasch. Vieles verkauft zu 80—95 Mk. Vorrat noch sehr groß.